

Hochbauamt Stadt Heidelberg
z. Hd. Frau Meiners
Römerstraße 5
69115 Heidelberg

Kampfmittelbeseitigungsdienst

Name: Hannes Rau
Telefon: 0711 904 40284
Aktenzeichen: HD-4177
(bei Antwort bitte angeben)
Datum: 16.02.2026

Kampfmittelvorerkundung/Luftbildauswertung

Vorhaben: Heidelberg, Schwanenweg 3, Mensa, Albert-Schweitzer-Schule

Ihr Schreiben vom
(Eingangsdatum: 08.05.2025)

Ihr Zeichen

Sehr geehrte Damen und Herren,

für das o.g. Vorhaben wurde eine Kampfmittelvorerkundung/Luftbildauswertung durchgeführt. Informationen zur Methodik finden Sie in Anlage 1.

Die Kampfmittelvorerkundung/Luftbildauswertung hat keine Anhaltspunkte für das Vorhandensein von Bomben- und Artillerieblindgängern innerhalb des Untersuchungsgebietes ergeben. Nach unserem Kenntnisstand sind insoweit **keine weiteren Maßnahmen** erforderlich.

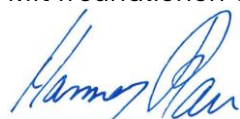
Untersucht wurde das in der Karte blau umrandete Gebiet (s. Anlage). Schlussfolgerungen über angrenzende Gebiete sind nicht zulässig. Das Ergebnis der Kampfmittelvorerkundung/ Luftbildauswertung ist an den Daten- und Informationsstand zum Zeitpunkt der Erstellung gebunden. Zu einem späteren Zeitpunkt gewonnene Erkenntnisse können eine Neubewertung der Fläche erforderlich machen. **Eine absolute Kampfmittelfreiheit kann auch für freigegebene Bereiche nicht bescheinigt werden!**

Sollten Ihnen Hinweise auf vorhandene Kampfmittel bekannt sein, bitten wir Sie, diese uns unverzüglich mitzuteilen.

Die vorliegende Luftbildauswertung ist grundsätzlich für das geplante Bauvorhaben gültig, für das sie ausgestellt wurde. Bei Verzögerungen im Bauablauf sollte spätestens nach drei Jahren eine Aktualisierung der Luftbildauswertung eingeholt werden.

Die Kampfmittelvorerkundung/Luftbildauswertung darf vom Auftraggeber nur als Gesamtwerk in unveränderter Form genutzt werden. Sie darf an am Bauvorhaben beteiligte Unternehmen ausgehändigt, aber darüber hinaus nicht an Dritte weitergegeben werden. Jegliche Veröffentlichung ist untersagt.

Mit freundlichen Grüßen, Hannes Rau



Anlage 1: Methodik der Luftbildauswertung, Anlage 2: Ergebniskarte

Methodik der Kampfmittelvorerkundung/Luftbildauswertung des KMBD Baden-Württemberg

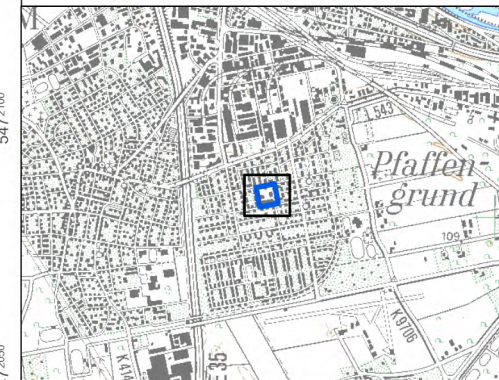
Die Kampfmittelvorerkundung/Luftbildauswertung basiert hauptsächlich auf der Auswertung von Archivalien, Luftbildern, aktuellen Dokumenten (z. B. Räumberichten) und Sekundärquellen (s. Datengrundlagen). Ziel ist eine fundierte Gefährdungsabschätzung hinsichtlich einer potentiellen Kampfmittelbelastung des jeweiligen Untersuchungsgebiets.

Mit Hilfe des eigens vorhandenen Luftbildarchivs, welches ständig erweitert wird, erfolgt eine multitemporale Luftbildauswertung. Zur Ermittlung der potentiellen Kampfmittelbelastung werden dabei vor allem Blindgängerverdachtspunkte und Trichter von Sprengbomben, zerstörte Bauwerke sowie Kampfmittelverdachtsflächen kartiert. Letztere beinhalten nicht nur Flächen mit Hinweisen auf Artilleriebeschuss u.a. infolge von Bodenkämpfen, sondern auch gesprengte Bauwerke oder Flächen mit Verdacht auf vergrabene Munition, kampfmittelrelevante Nutzungsformen wie Stellungen, Flak, Kriegsanlagen (Panzergräben, flächenhafte Flak- und Stellungssysteme) sowie militärische Nutzungen (Truppenübungsplätze, Schießanlagen sowie Räum- und Sprenganlagen). Die aus der Interpretation der Luftbilder hervorgegangenen Informationen werden mit den bereits vorhandenen Daten aus dem Kampfmittelinformationssystem des KMBD Baden-Württemberg, aus dem Altaktenarchiv und den vorhandenen Sekundärdaten vervollständigt und fließen in die Bewertung der potentiellen Kampfmittelbelastung des Untersuchungsgebietes ein.

Letztlich werden die Ergebnisse der Kampfmittelvorerkundung/Luftbildauswertung im Kampfmittelinformationssystem des KMBD zusammengeführt, auf eine aktuelle Kartengrundlage übertragen und als Bericht ausgegeben. Dieser Bericht, inkl. Karte, dient dem kampfmitteltechnischen Personal bei Geländebegehungen und der Planung weiterer Maßnahmen vor Ort als Grundlage.



Datengrundlagen:

- Luftbilder aus eigenem umfassenden Luftbildarchiv (>100.000 Luftbilder, 1939-50)
- Altakten aus eigenem Archiv (seit 1949 geführt)
- Kampfmittelinformationssystem des KMBD Baden-Württemberg (seit 2001 geführt, enthält z.B. Einzelfunde, geborgene Bomben, geräumte Flächen)
- Sekundärquellen (z.B. Angriffsberichte etc., Unterlagen aus Archiven (u.a. Stadt-/ Landesarchiv) sowie Schadenpläne, Fachliteratur und Internetinformationen)
- Digitales Geländemodell aus Baden-Württemberg
- Aussagen von Zeitzeugen



Maßstab: 1:50.000

Legende

-  Untersuchungsgebiet
-  Freigabe Luftbild

Anlage Karte zu HD-4177

Heidelberg, Schwanenweg
Mensa, Albert-Schweitzer-Schule

Maßstab: 1:1.500

Stand: 16.02.2026

Bearbeiter: RauHan

Die Aussagen beziehen sich nur auf das Untersuchungsgebiet sowie die verwendeten Luftbilder und können nicht darüber hinausgehen!
Für evtl. freigegebene Flächen kann diese Mitteilung nicht als Garantie der Kampfmittelfreiheit gewertet werden.
Diese Karte ist nur in Verbindung mit dem dazugehörigen Schreiben gültig!